

«Ich habe noch viele Ideen, aber die Zeit läuft mir davon»

Der Bäcker Willi Gyger erzählte am elften Zwischenhalt in Bäch aus seinem spannenden Leben – vom Schriftsetzer über den Werber bis zum Chef über eine Gesundheits- und Pflegezentren-Gruppe.

von Stefan Grüter

Ein Architekt hat einst meinen Sohn angerufen und ihn angefleht, er solle doch den Vater zur Vernunft bringen, aber ich liess mich nicht zur Vernunft bringen.» Der 73-jährige Willi Gyger aus der «Seerose» in Bäch sprüht vor Ideen und Projekten, wie er sie nennt. Vieles hat er realisiert, sehr erfolgreich. Vieles ist auch gestrandet. Er hat gutes Geld verdient, aber auch immer wieder Geld verloren.

Erster Job als Vierjähriger

Als Vierjähriger machte er erste Erfahrungen mit der Marktwirtschaft. «Ich habe Notizbüchli selbst gebastelt und in der Nachbarschaft für 50 Rappen verkauft», blickt er rund 70 Jahre zurück. Vier verschiedene Berufsausbildungen hat er abgeschlossen, zu Beginn seiner Laufbahn eine als Schriftsetzer.

Danach zog es den jungen Mann in die Werbung. «Mit 3000 Franken Startkapital gründete ich 1975 die Wigrac-Gruppe, ein Unternehmen, das Werbung in Bergbahnen, später auf Golf- und Tennisplätzen und in Zügen platzierte.» Zu Beginn der 1990er-Jahre wurde Gyger Messebauer, stellte die erste Fespo in Zürich auf die Beine, die Bike-Days in Solothurn und verschiedene Foren für kleine und mittlere Unternehmen folgten.

Neuorientierung nach Unfall

Dann, im Jahr 2009 ein Einschnitt: Bei einem unverschuldeten Unfall erlitt Gyger ein Schleudertrauma. Während eines Jahres war er kaum arbeitsfähig. Es folgte eine Neuorientierung. Willi Gyger griff in seine Projektkiste: Holzkraftwerke, zum Beispiel beim Alpamare in Pfäffikon, war eine Idee. Software-Entwicklung eine weitere. Gesunde Lebensmittel eine andere. So richtig Fuss gefasst hat er im Bereich der Alters- und Pflegebetreuung.



Willi Gyger – ein Bäcker mit vielen Ideen und Projekten, von denen er einige höchst erfolgreich umgesetzt hat.

Bild Stefan Grüter

Er gründete die Solviva-Pflegeheim-Kette, kaufte alte Spitäler und Pflegeheime, baute sie um und hauchte ihnen neues Leben ein, so dass diese Gruppe heute zwölf Pflegeeinrichtungen mit 700 Mitarbeitenden – vornehmlich in den Kantonen Bern und Solothurn – umfasst, mit drei Spitälern und fünf Pflegeheimen laufen derzeit Verhandlungen.

«In guten Händen»

Willi Gyger ist kein Geldmensch. Sein Motto: «In guten Händen.» «Uns werden Menschen anvertraut. Wir haben dafür zu sorgen, dass ihre letzte Lebensphase eine gute Phase ist», sagt der Unternehmer. Es passt auch zu ihm, dass er Menschen hilft, denen es nicht so gut geht. In Burma hat seine

Familienstiftung ein Alters- und Pflegeheim übernommen und die nötigen Mittel investiert. In Moçambique, dem sechstärmsten Land der Welt, baut seine Stiftung derzeit ein Alters- und Pflegezentrum und wird künftig auch dessen Betriebskosten tragen.

Eine nationale Pflegeversicherung

Die Pflegekosten beschäftigen den 73-Jährigen auch auf politischer Ebene. «Es braucht in unserem Land eine Pflegekostenversicherung. Diese könnte mit einer Erbschaftsteuer von drei bis acht Prozent finanziert werden», hat Gyger bereits konkrete Vorstellungen. Doch die Politik hatte bisher noch kein Musikgehör für seine Idee. Er wird jedoch nicht locker lassen, das passt nicht zu ihm.

Der gebürtige Aargauer, der im Laufe seines Lebens zum Schwyzer geworden ist, hat noch viele Ideen und Projekte im Kopf, «aber die Zeit läuft mir davon», sagt er mit einem gewissen Bedauern. Gleichzeitig verspricht er aber die Energie eines 20-Jährigen, so dass es ihm zuzutrauen ist, dass er einige seiner Projekte noch umsetzen wird.

Die rund 60 Besucherinnen und Besucher des elften Zwischenhalts im alten Bahnhof in Bäch folgten Willi Gygers Ausführungen mit der gleichen Begeisterung, wie sie der Unternehmer beim Vortragen versprühte. Dem Ortsverein Bäch ist es einmal mehr gelungen, einen überaus interessanten Zeitgenossen in den alten Bahnhof zu bringen und ihn aus seinem Leben erzählen zu lassen.

Baugesuche

Innerhalb der Bauzonen

Wollerau

Bauherrschaft: Kurt Föllmi, Rebbergstrasse 39, Wollerau; Projekt: Planung und Bauleitung Walter Mächler, Dunkelboden 4, Innerthal; Grundeigentümer: Kurt Föllmi, Rebbergstrasse 39, Wollerau und Ernst Föllmi, Rebbergstrasse 41, Wollerau. Bauobjekt: Abbruch Wohnhaus und Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, Rebbergstrasse 43, Wollerau.

Bauherrschaft: Ronny und Sina Widensohler, Chäslenstrasse 5, Hochfelden; Projekt: Werner Häni Grafik und Architektur GmbH, Grundstrasse 12, Romanshorn; Grundeigentümer: Ronny Widensohler, Chäslenstrasse 5, Hochfelden. Bauobjekt: Abbruch und Neubau Einfamilienhaus, Studienbühlstrasse 65, Wollerau.

Freienbach

Bauherrschaft: Stockwerkeigentümergeinschaft 14214 bis 14218, Seestrasse 63, Bäch; Projekt: Property One Partners AG, Seestrasse 455, Zürich. Bauobjekt: Änderungen im Zugangsbereich mit zusätzlichen Parkplätzen, Seestrasse 63 (ohne Baugespann).

Bauherrschaft: F + N Immobilien AG, Dorfstrasse 9, Feusisberg; Projekt: Steimen Heizung Klima AG, Roosstrasse 32, Wollerau. Bauobjekt: thermische Solaranlage, Kantonsstrasse 50 bis 54, Freienbach (ohne Baugespann).

Altendorf

Bauherrschaft: Monica Hernandez und Siegfried Eberdorfer, Brandweid 32, Altendorf; Projekt: Biberbau AG, Industriestrasse 2, Biberbrugg. Bauobjekt: Balkonverglasung, Brandweid 32, Altendorf (ohne Baugespann).

Bauherrschaft: Hensa-Werft AG, Seestrasse 36, Altendorf; Projekt: Hörner Architektur, Hinterfeld 6c, Altendorf. Bauobjekt: Teilabbruch und Neubau Bootslager/Werftgebäude, Seestrasse 36, Altendorf.

Ausserhalb der Bauzonen

Freienbach

Bauherrschaft: Torsten de Santos, Seestrasse 63, Bäch; Projekt: Schubiger AG, Müliweg 2, Hergiswil; Grundeigentümer: Kanton Schwyz, Bahnhofstrasse 15, Schwyz. Bauobjekt: Anpassung Steganlage, Seestrasse 63, Bäch (ohne Baugespann).



Samichlaus hatte viel zu tun

Am Samstagnachmittag besuchte der Samichlaus in Begleitung eines Engels die Kinder auf dem Eisfeld Erlenmoos in Wollerau. Hier Händeschütteln, dort ein Gedicht anhören – der Samichlaus und seine Begleitung hatten trotz garstiger Bise viel zu tun. Während die einen Kinder freudig auf das Paar zuzogen, hielten andere beim Vortragen ihres Sprüchleins doch einen respektablen Abstand ein. Doch gefallen hat der Auftritt wohl allen.

Text und Bild Hans Ueli Kühni

Sportlicher Empfang für den Samichlaus

Der Samichlaus besuchte die Schüler der Sek Eins Höfe Leutschen.

Am Morgen des Chlaustages besammelten sich die Schüler der Schule Leutschen in der Aula. Zwei Schüler und eine Schülerin der 3. Klassen hatten anlässlich des Höfner Spieltags in den Turnhallen der drei Wettkampforte je einen kurzen Film erstellt. Während die Jugendlichen mit Interesse gespannt den ersten Film betrachteten, liessen sich plötzlich verdächtige Glockenklänge hören. Die Türe öffnete sich, und der imposante Samichlaus, gefolgt von drei nicht weniger beeindruckenden Schmutzlis, überraschte die erfreute Schülerschaft. Um sich dem Samichlaus von der besten Seite zu zeigen, wurde er eingeladen, die drei tollen Sportfilme zusammen mit den Schülern anzusehen.

Tadel aber vor allem Lob

Erfreut durch die gesunden, gemeinschaftsbildenden und sportlichen Einsätze richtete sich der Samichlaus an die Schüler. Zu jeder Klasse las er etwas aus seinem Buch vor. Mehrheitlich wusste der Samichlaus viel Gutes zu erzählen. So fielen Stichworte wie «aufgestellt und grundsätzlich artig», «fantasievolle Ausreden», «freundlich», «motiviert», «gute Stimmung»,



Der Samichlaus mit seinen drei Schmutzlis überraschte die Schüler in der Sporthalle. Bild zvg

«hilfsbereit» und «einsatzfreudig». Den einen oder anderen Tadel musste er aber auch platzieren und verlangte, dass sich dies bessere. So wären hier «Schwatzhaftigkeit», «Probleme mit der Blase und dem Gedächtnis», «das Erledigen von Hausaufgaben» oder «das Mitnehmen von Material»

zu nennen. Nach dem artigen Nicken der Schülerinnen und Schüler bekamen alle von den Schmutzlis einen Grittibänz mit auf den Weg.

Die Aktion, welche allen Schülern Freude bereitete, wurde einmal mehr vom Elternrat der Schule Leutschen organisiert und ausgeführt. (eing)